

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 121

Halver, Donnerstag, 28. Mai 1953

1953

Antwort an Schäffer

Proteststurm der Länder-Finanzminister

Bundesfinanzministerium: Sperre erst bei Weigerung erwogen - Niedersachsen droht mit Einstellung der Ueberweisung

Wl. Bonn, 27. Mai

Das Bundesfinanzministerium ließ am Mittwoch erklären, die Meldungen von einer Sperre der Bundeszuschüsse an die Länder hätten zu Mißverständnissen geführt. Es sei nicht beabsichtigt, die Zuschüsse, soweit es sich um freiwillige Geldzuwendungen des Bundes an die Länder handle, zu streichen. Diese Maßnahme werde erst für den Fall erwogen, daß die Länder sich weiterhin weigern sollten, dem Bund die erbetenen 40 Prozent der Einkommen- und Körperschaftssteuer zuzubilligen.

Diese Erklärung des Bundesfinanzministers wurde abgegeben unter dem starken Druck der Reaktion, die die Ankündigung der Sperre bei den Länder-Finanzministern ausgelöst hatte. So hatte Finanzminister Nowack (Rheinland-Pfalz) erklärt, die Länder müßten es ablehnen, sich in einer solchen Weise unter Druck setzen zu lassen. Die von Bundesfinanzminister Schäffer angeordnete Maßnahme könne nur zu einer weiteren Verhärtung der gegenseitigen Standpunkte führen. Finanzminister Zietsch (Bayern) fand noch schärfere Worte. Er meinte, die Länder brauchten sich von Bundesfinanzminister Schäffer nicht „besacken“ zu lassen. Es sei einfach unerträglich, daß Herr Schäffer glaube, die Länder anpacken zu können wie es ihm gefalle. Mit Föderalismus habe das Verhalten Schäffers nichts mehr zu tun.

Das schleswig-holsteinische Finanzministerium ließ erklären, daß das Land Projekte in Höhe von 120 Millionen Mark einstellen müsse, falls es zur Finanzsperre kommen sollte. Im übrigen betrachte sich Schleswig-Holstein als ärmstes Bundesland als nicht betroffen. Der niedersächsische Finanzminister Kubel beantwortete die Sperrandrohung Schäffers mit der Ankündigung, daß Niedersachsen die Ueberweisungen an die Bundeskasse aus der Einkommen- und Körperschaftssteuer solange sperren werde, bis Bonn seinerseits die Sperre der freiwilligen Zuschüsse aufgehoben habe. Die Länder hätten sich bisher absolut loyal gegenüber dem Bund verhalten und auch ihre Bedenken gegen die Einkommenssteuersenkung zurückgestellt, damit der Steuerzahler ab 1. Juni entlastet werden könne. Die Sperrandrohung Schäffers sei ein schlechter Dank für das Entgegenkommen der Länder.

Auch Hamburg schloß sich dem allgemeinen Länderprotest an. Senatssyndikus Wagenhöfer

Reynaud stellt sich der Nationalversammlung

Regierungsbildung nicht ohne Vollmachten und Verfassungsänderung

dmt. Paris, 27. Mai

Der mit der Kabinettsbildung beauftragte frühere Ministerpräsident und unabhängige Abgeordnete Reynaud legte am Mittwochmittag der französischen Nationalversammlung sein Regierungsprogramm vor. Reynaud erklärte, nur wenn die Kammer ihm die von Pinay und Mayer geforderten Vollmachten erteile und einer sofortigen Verfassungsänderung zustimme, werde er die Regierung übernehmen.

In seiner Programmrede erläuterte Reynaud seine Absicht, den Kurs der beiden letzten Regierungen Pinay und Mayer fortzusetzen. Eine sofortige Verfassungsreform müsse jedoch durchgeführt werden, um zu garantieren, daß die nächste Regierung mindestens 18 Monate im Amt bleibt. Er schlug deshalb vor, daß jedes Kabinett, das vor dem Ablauf der 18-Monatsfrist gestürzt werde, das Recht zur Parlamentsauflösung und zu Neuwahlen habe. Diese Bestimmungen sollen den bisherigen Artikel 51 ersetzen, wonach das

bezeichnete die Kampandrohung als „ungeheuren psychologischen Druck vor allem auf die finanzschwachen Länder“. Schäffer solle nicht vergessen, daß die Zuschüsse für den Wohnungsbau und den Wiederaufbau der Seehäfen gesamtdeutschen Aufgaben dienen. Die für Hamburg und Bremen vorgesehenen Hafen-Wiederaufbaukredite von 18 Millionen DM seien wohl das mindeste, das der Bund für den Wiederaufbau beitragen könne.

Parlament aufgelöst werden kann, wenn innerhalb von 18 Monaten eine Regierung zweimal mit absoluter Mehrheit gestürzt wird.

Reynaud brachte einen entsprechenden Gesetzesentwurf sofort ein und forderte die beiden Häuser des Parlaments auf, ihn bis Samstag zu genehmigen. Erst dann wolle er endgültig die Regierung bilden. Man könne nicht von ihm verlangen, daß er sich auf Bermuda den Fragen Churchills und Eisenhowers aussetze, ob er in 14 Tagen noch am Ruder sein werde.

... und scheiterte bereits

dmt. Paris, 28. Mai

Die französische Nationalversammlung hat am Donnerstag in den frühen Morgenstunden den unabhängigen Politiker Reynaud nicht als Ministerpräsidenten bestätigt. Er erhielt in der Investitur-Abstimmung 276 Stimmen gegen 235 bei 89 Enthaltungen. Die verfassungsmäßig vorgeschriebene Mehrheit betrug 314.

Keine Sabotage beim Neubau des AA

Vermutlich nachlässige Arbeitsweise einzelner Bauhilfsarbeiter

dmt. Bonn, 27. Mai

Die polizeilichen Ermittlungen über den Einsturz eines Neubauteiles des Auswärtigen Amtes sind abgeschlossen. Sie haben ergeben, daß Sabo-

tage so gut wie ausgeschlossen gelten darf. Vermutlich handelt es sich bei dem Einsturz um die Folge nachlässiger Arbeitsweise einzelner Bauhilfsarbeiter.

Während der Bauarbeiten sollen zum Beispiel Absteifungen der Betonstützen zum Teil zu früh entfernt worden sein, so daß unter anderem eine 30 qm große Decke herunterstürzte. An einer anderen Stelle soll sich ebenfalls wegen der frühzeitigen Entfernung der Absteifungen eine Kellerwand in einer Breite von 10 Metern leicht geneigt haben. Mit diesen festgestellten Schäden sollen die in einem Betonpfeiler eingemauerten Bierflaschen nichts zu tun haben. Daß Bierflaschen in den Beton des Neubaus geraten konnten, wird ebenfalls auf die Nachlässigkeit einiger Hilfsarbeiter zurückgeführt. Die Arbeiten am dem Neubau sind am Dienstag wieder aufgenommen worden.

Die Staatsanwaltschaft, der nun der Fall übergeben worden ist, wird voraussichtlich demnächst ebenfalls zu der Angelegenheit Stellung nehmen.

Dibelius: Alle Fäden zu Pankow abgerissen

„Vor einem neuen Abschnitt in der Geschichte unserer Kirche“

dmt. Bethel, 27. Mai

Der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche Deutschlands, Bischof Dibelius, stellte am Mittwoch vor der westfälischen Landessynode in Bethel zu der Verfolgung, der die Kirche in der Sowjetzone ausgesetzt ist, fest:

„Wir haben uns bis an die äußerste Grenze bemüht, gegenüber der Staatsgewalt in der sowjetischen Zone loyal zu sein. Irgendwelchen Erfolg haben wir damit kaum gehabt. Nun aber ist es so weit, daß alle Fäden zu den politischen Gewalten abgerissen sind. Wir stehen vor einem neuen Abschnitt in der Geschichte unserer Kirche, gegen die der eigentliche Kampf mit dem Ziel der Vernichtung begonnen hat.“

Bischof Dibelius sprach voller Anerkennung über die Jugend, die sich in der Ostzone zur „Jungen Gemeinde“ bekennt. Was vor allem viele Schüler in der letzten Zeit an seelischen Mißhandlungen durchgestanden hätten, sei bewundernswert. Bedauerlich sei nur, daß Lehrerkollegen solche Mißhandlungen geduldet oder sich gar daran beteiligt hätten.

Bischof Dibelius erklärte, es müßten ganz neue Formen kirchlichen Dienstes für die evangelische Kirche im sowjetisch besetzten Gebiet entwickelt werden, da diese, wenn nicht ein Wunder geschehe, eine Kirche ohne Geld bleiben werde.

Tibet zwei Jahre kommunistisch

dmt. Tokio, 27. Mai

Am 2. Jahrestag der Kapitulation Tibets richtete die autonome Regierung von Lhasa ein Glückwunsch- und Huldigungstelegramm an Mao Tse-tung. Auffallend ist jedoch, daß weder der Dalai- noch der Panchenlama diesmal Huldigungstelegramme nach Peking gesandt haben.

Reichsminister a. D. Meißner gestorben

Er war Staatssekretär unter Ebert, Hindenburg und Hitler

dmt. München, 27. Mai

Der langjährige frühere Leiter der Präsidialkanzlei des Reichspräsidenten, Reichsminister a. D. Dr. Otto Meißner, verstarb am Mittwoch in München im 72. Lebensjahr an einem Magenleiden. Er war Leiter der Präsidialkanzlei unter Ebert, Hindenburg und Hitler.

Otto Leberecht Meißner, mit dem streng gezogenen Scheitel, der Stahlbrille und dem von Schmissen durchzogenen Gesicht über dem preußisch steifen Umlegekragen hatte man seine elsässische Geburt nie angesehen, denn er war in seiner Jugend der Prototyp des eine scharfe Klinge schlagenden Korpsstudenten altpreußischer Prägung, bevor er 1901 in den Reichsjustizdienst eintrat. In den Ersten Weltkrieg zog er als Hauptmann und leitete den Eisenbahndienst hinter einem Abschnitt der russischen Front. 1919 trat er ins Auswärtige Amt ein und leitete vorüber-

gehend die deutsche Mission in der Ukraine. Kurz darauf berief ihn Reichspräsident Ebert als Kanzleichef, später als Leiter der Präsidialkanzlei ins Reichskanzlerpalais.

Ebert wurde begraben, und auf den SPD-Präsidenten folgte Generalfeldmarschall Hindenburg. Meißner diente Hindenburg und schreibt in seinen Memoiren, er sei Brüning gegenüber loyal gewesen, er ritt mit Papen aus und er verhandelte mit Schleicher. Er zog die Drähte zwischen Hindenburg, dem Herrenclub und den Finanziers und glaubte, Hitler dirigieren zu können. Nach dem Tode Hindenburgs degradierte ihn Hitler von der Beförderung zum Reichsminister zu einem bloßen repräsentativen Statisten, eine Rolle, die ihm selbst die Amerikaner in Nürnberg beschnitten.

Wahrheit ist, daß er vielen politischen Verfolgungen unter dem NS-Regime half und nach Kräften Härten zu mildern suchte. In den ersten Nürnberger Prozessen war er Zeuge, später wurde er im Wilhelmstraßen-Prozess freigesprochen.

Er kommt!

Jeder kommunistische Häuptling, ganz gleich in welchem Lande, hat seinen Hofdichter, dessen Aufgabe es ist, die Dithyramben zu schmieden, wenn freudige Ereignisse die Herzen der Genossen höher schlagen lassen sollen.

Auch Maurice Thorez, der französische Kommunistenhäuptling, hat einen solchen Hauslyriker. Er heißt Louis Aragon. Dieser nahm die nach mehrjähriger Abwesenheit kürzlich erfolgte Rückkehr Thorez' aus der Sowjetunion in seine französische Heimat zum Anlaß, gewaltig in die Saiten zu greifen und folgende „Dichtung“ in der kommunistischen „Humanité“ zu veröffentlichen:

„Er kehrt heim. Die Radfahrer auf den Straßen der Stadt

sie sprechen davon, mit blitzenden Rädern, hört Du's auch, Schiffer, er kommt, was? Wie? Jawohl, er kommt, ich sag es Dir, Dockarbeiter. Er kommt heim. Der Straßenbahnführer hält den Wagen an,

Ist es wahr, daß er kommt? Hast Du es wirklich gesagt?

Und der Gasman fragt auch: Maurice kommt zurück?

Aber ja, versteh doch, er kommt, er kommt...

Er kommt heim nach zwei Jahren, er kommt, er wird kommen.

Vorwärts, aller Glück ist in unseren Händen.

Es auszusprechen bedeutet schon Zukunft und man hört bereits den Gesang von morgen.“

24 Stunden später wurde die Vision: „Der Straßenbahnführer hält den Wagen an...“ bereits Wirklichkeit. Denn einen Tag nach der Ankunft Thorez' streikten die Angestellten der Pariser U-Bahn und „alle Wagen blieben stehen“.

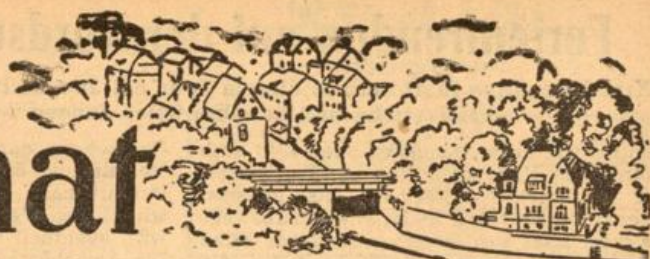
Ja, ja, man hört bereits den Gesang von morgen! Er scheint aber nicht sehr glückverheißend für Frankreich. Im Gegenteil, dieser Gesang von morgen klingt eher wie ein Abgesang. (PoB)



Die deutsche „Länder-Mannschaft“ unterstützt ihren Spielführer Schäffer bei einem großartigen Torschuß.



Seite der Heimat



Halver, 28. Mai 1953

Das war in . . .

Da sitzt, ganz glücklich und mit den Augen eines beschenkt Kindes, ein durchaus erwachsener Mann vor einem Fotoalbum und blättert. „Das war vor zwei Jahren am Königssee“, sagt er und blinzelt, als ob er noch den Sonnenschein spüre, den das Wasser zum Malerwinkel hinaufspiegelt.

Solche Erinnerungen, gestützt von ledegebundenen Alben, machen das Elixier des Lebens aus. Die Zukunft ist ungewiß. Das aber, was wir uns in der Vergangenheit erworben haben, was wir erlebt, erfahren, sahen und genossen, kann uns niemand mehr nehmen. Was dort auf dem Glanzpapier so eigenartig und anziehend schimmert, ist ein Abglanz unserer erfolgreichen Tage.

So steht die Frau beglückt vor dem Foto, das er von ihr machte, als sie zum ersten Mal an unserem Fluß spazieren gingen. Sie streichelt auch ein wenig das andere, als er mit dem fast ulkig scheinenden Zylinder fotografiert wurde, aber immerhin an dem Tag, als er sie zur Frau nahm. Später wird sie ihrer Tochter ein Bild zeigen, auf dem sie als Nackedei auf einem Bärenfell liegt. Doch, tatsächlich, sie fand das Bärenfell durchaus nicht geschmacklos. Man sieht daran auch, wie schnell so ein Kind heranwächst.

Fotos werden fast immer an den Sonnentagen des Lebens gemacht, bei Taufe, Verlobung, Hochzeit und auf Reisen. Besessene Amateurfotografen verachten das. Sie fotografieren den Gisch des Meeres, das Alpenglühen, einsame Spuren im Schnee und die Schattenspiele einzelner Bäume. Dann wird das Fotografieren zur Kunst, die mit Phantasie und Technik schafft.

Es scheint tatsächlich zu stimmen, was sich die Werbeleute ausgedacht haben: Wer fotografiert, hat mehr vom Leben.

Erika

Halver

SGVer herkören!

Am 30. Mai ist Meldeschluß zur Autobusfahrt

Die SGV-Abteilung Halver beabsichtigt am Sonntag, dem 28. Juni eine Autobusfahrt mit dem Endziel Feudingen in Wittgenstein zu unternehmen. Die Fahrt führt über Meinerzhagen, Olpe, Rote Mühle, Marienborn, Lahnhof nach Feudingen. Im Lahnhof ist ein Frühstück vorgesehen, von dort aus können auch gemeinsame Wanderungen durchgeführt werden. In Feudingen wird das Mittagessen eingenommen, dort steht ein Saal zur Verfügung, auch findet man dort ein schönes Strandbad. Die Rückfahrt soll über Saßmannshausen, Erndtebrück, Laasphe erfolgen. Rückkehr wird gegen 9 Uhr abends sein. Anmeldungen müssen wegen der Vorbereitungen bis zum 30. Mai bei Wanderfreund Ernst Filling erfolgen.

Der Axt verfallen

Als stumme Zeugen vergangener Jahrhunderte standen beim Betriebe Märkisches Werk drei Bäume — Rotkastanien. Wind und Wetter hatten sie getrotzt; ja, selbst der Bombenhagel, der am 4. April 1945 über das Besitztum herniederging, hatte die Bäume nicht zu Fall gebracht. Das damals arg mitgenommene Gezwieg wuchs sich bei allen dreien wieder zu einer schöngeformten Krone aus. Eine willkommene Nisthütte für die Vögel; aber auch, gerade zur Frühjahrszeit ein Schmuck für die Umgebung durch die rotleuchtenden Blüten. Durch die Erweiterung der betrieblichen Anlagen mußte Platz geschaffen werden. Für die alten werden, wenn auch nicht grad an derselben Stelle, im nächsten Jahre wieder jüngere Bäume das Landschaftsbild beleben.

Füchse und Dachse werden bekämpft

In manchen Ländern des Bundesgebietes ist, wie der „Allgemeine Anzeiger“ bereits mehrfach berichtet hat, die Tollwut ausgebrochen. Füchse und Dachse drohen diese gefährliche Krankheit weiter zu verbreiten. Der Hegering Halver hat deshalb Anweisung erhalten, alle Füchse und Dachse ohne Rücksicht auf die Schonzeit abzuschießen, um die Tollwut in unserem Gebiet nicht aufkommen zu lassen. Abgeschossen werden auch wildernde Hunde, die im Walde angetroffen werden.

Ortsverband der Heimkehrer

Die Mitglieder treffen sich am Samstag dieser Woche, im Hotel zur Post zur Abhaltung einer Mitgliederversammlung. Im Anschluß an den geschäftlichen Teil ist ein Kameradschaftsabend mit Tanz geplant.

Heute abend Segelfliegertreffen

Die Halverschen Segelflieger treffen sich am heutigen Donnerstag zur gewohnten Stunde im Hotel zur Post.

Im Turnschülerlager alles wohlauf

Heute morgen erreichte uns die erste Nachricht von dem Turnschülerlager in Hachen an der Sorpesperre. Wie uns der Leiter des Lagers, Realschullehrer Sientkowiak mitteilt, sind alle Teilnehmer wohlauf. Die Stimmung ist trotz des kühlen Wetters sehr gut, denn es werden wunderbare Ausflüge in den Arnsbergwald, an die Sorpesperre und nach den benachbarten Burgen

Die 1. Rate wird ausgezahlt

Im Kreis Altena erhalten 25 000 Familien Hausrathilfe

Die 1. Rate bringt 300 DM für Ledige, 450 DM für Eheleute

Kreis Altena. Die Durchführung des Lastenausgleichsgesetzes tritt soeben in einen Abschnitt, der für Millionen Familien in der Bundesrepublik von starker Auswirkung für ihre persönliche Sphäre ist: die ersten Auszahlungen im Rahmen der Hausratentschädigung aus dem Lastenausgleich beginnen. Das Bundesausgleichsamt hat bereits bis 1954 erhebliche Mittel für Hausrathilfe an die Geschädigten zur Verfügung gestellt: 900 Mill. DM für die Auszahlung der ersten Rate. Sozial betrachtet, hat der Verlust des Hausrats die Vertriebenen und Kriegssachgeschädigten am unmittelbarsten betroffen.

Unter allen Vermögenseinbußen, die der letzte Krieg verursachte, wurde zahlenmäßig durch den Hausratsverlust der größte Personenkreis geschädigt.

Der Kreis Altena und die Hausratentschädigung

Auf Grund der vorliegenden Erhebungen schätzt man den Personenkreis, der im letzten Weltkrieg durch Hausratsverlust geschädigt wurde, auf 6 Millionen Familien. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der entsprechenden amtlichen Erhebungen umfaßt dieser Personenkreis im Kreis Altena bei 45 883 Haushaltungen (Einzel- und Mehrpersonenhaushaltungen ohne Anstaltshaushaltungen) etwa 23 100 Familien. Wenn es auch in den acht Jahren seit Kriegsende einem Teil der Geschädigten gelungen ist, neuen Hausrat wenigstens im nötigsten Umfang zu beschaffen, so besteht doch bei der Mehrzahl der Vertriebenen und Kriegssachgeschädigten in dieser Hinsicht immer noch ein echter Notstand. Man muß dabei berücksichtigen, daß zum Hausrat ja nicht nur die Möbel gehören, sondern auch

Wäsche, Kleidung, Haushaltsgeräte, Fahrräder, Rundfunkapparate usw. Dementsprechend kommt der Durchführung der Hausratentschädigung große Bedeutung zu.

Wieviel Hausratentschädigung erhalten die Ausgebombten in Meinerzhagen?

Das Lastenausgleichsgesetz bemißt die Hausratentschädigung im Grundbetrag mit 800 DM, 1200 DM und 1400 DM, je nach den Einkünften, die der Geschädigte von 1936—1939 gehabt hat. Zu diesen Grundbeträgen treten die Familienzuschläge: 200 DM für die Ehefrau und 100 DM für jeden weiteren zum Haushalt des Geschädigten gehörenden und von ihm wirtschaftlich abhängigen Familienangehörigen, insbesondere also für Kinder. Dabei erhält das dritte und jedes weitere Kind bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres insgesamt 200 DM. Stichtag für den Familienstand ist der 1. April 1952.

Das Lastenausgleichsgesetz sieht vor, daß die Ansprüche aus der Hausratentschädigung nicht sofort in voller Höhe erfüllt werden. Zunächst

kommt nur der Grundbetrag von 800 DM der Familienzuschläge als Hausrathilfe zur Auszahlung. Der Rest der Hausratentschädigung soll erst nach der Abwicklung der Hausrathilfe ausgezahlt werden. Die Hausrathilfe kann nach den Vorschriften des Gesetzes in zwei Teilbeträgen gewährt werden. Die Reihenfolge wird unter Berücksichtigung sozialer Gesichtspunkte nach der Dringlichkeit bestimmt

12 Milliarden DM für Hausratentschädigung und Hausrathilfe

Es sind Mammut-Beträge, die die Hausratentschädigung und Hausrathilfe erfordern; die Hausrathilfe etwa 5 Milliarden DM, die Hausratentschädigung sogar über 7 Milliarden DM. Diese Ziffern halte sich jeder vor Augen. Sie sind ein Beweis dafür, was die Bundesrepublik trotz der vielen großen Aufgaben, die die Bundesregierung zu bewältigen hat, mit entschiedener Folgerichtigkeit leistet.

Es liegt auf der Hand, daß derartig hohe Beträge unmöglich sofort in voller Höhe zur Verfügung gestellt werden können. Die maßgebenden Stellen sind aber entschlossen, die Abwicklung der Hausratentschädigung so schnell wie nur irgend möglich durchzuführen. Das Bundesausgleichsamt hat soeben 900 Millionen DM bis zum 31. März 1954 bereitgestellt, um die erste Rate der Hausrathilfe an die Geschädigten auszahlen. Die erste Rate beträgt 300 DM für einen Ledigen und 450 DM für ein nicht dauernd getrennt lebendes Ehepaar. Hierzu kommt ein Zuschlag von 50 DM für jeden zum Haushalt des Geschädigten gehörenden und von ihm wirtschaftlich abhängigen Familienangehörigen. Dieser Zuschlag erhöht sich auf 100 DM, sofern es sich um das dritte und jedes weitere Kind bis zum vollendeten 18. Lebensjahr handelt. Für die Reihenfolge der Auszahlung wurde eine Punkttabelle aufgestellt, für deren Berechnung das monatliche Einkommen, das Lebensalter, die Anzahl der Familienangehörigen, Kriegs- und Unfallbeschädigung usw. maßgebend sind. Wer nach der Punkttabelle 60 P. aufzuweisen hat, hat Anspruch auf Auszahlung der ersten Rate. Läßt der verfügbare Betrag größeren Spielraum, wird die Punktzahl im Laufe des Jahres herabgesetzt.

Die Schulpflegschaft arbeitet

Besser Milchgetränk als Eisl — Mark-Sauerland muß helfen!

Die Schulpflegschaft der Realschule Halver trat gestern abend unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Carl Turck jr. in beschlußfähiger Mehrheit zusammen.

Zur Beratung stand u. a. die Frage der Vorkahrungen zum Uebergang derjenigen Schüler, die zu einem der benachbarten Gymnasien gehen wollen. Die Hauptschwierigkeit wurde in dem nach dem Kriege eingeführten System der Gymnasien gesehen, die alle mit Latein als erster Fremdsprache beginnen. Ausnahmen bilden die Mädchengymnasien, die in der 3. Klasse mit Latein anfangen. Man wartet vonseiten der kleinen Schulen ländlicher Gebiete auf eine diesbezügliche Aenderung, wie sie z. T. in Großstädten schon durchgeführt ist.

Auch das Problem eines gymnasialen Zubringerzuges an der hiesigen Realschule wurde ausführlich besprochen. Zur weiteren Klärung dieser nicht von heute auf morgen zu lösenden Probleme wurde eine Sonderkommission, bestehend aus dem Vorsitzenden, C. Turck,

Dr. jur. Schorre und dem Schulleiter, Rektor Hartmann, gebeten, die Angelegenheit tatkräftig weiter zu verfolgen und in Kürze darüber zu berichten.

Zwei andere Empfehlungen fanden die ungeteilte Unterstützung aller Vertreter:

1. wie an andern Schulen soll auch an der Realschule den Schülern die Möglichkeit gegeben werden, ein Milchgetränk zu billigem Preise zu erwerben. Das sei jedenfalls besser und gesünder, so meinte man, als die zur Seuche gewordene „Eisleckerei“, oft direkt vor dem Mittagessen.
2. durch den neuen Fahrplan der Mark-Sauerland sind die an der Strecke Carthausen-Oekinghausen wohnenden 29 Schüler gezwungen, schon um 6 Uhr aus dem Hause zu gehen. Sie sind dann eine Stunde zu früh in Halver. Ein diesbezüglicher Antrag sieht vor, einen Zusatzwagen, der bisher nur bis Oekinghausen läuft, bis Halver durchfahren zu lassen, so daß mit ihm die betr. Schüler um 7.10 Uhr in Halver rechtzeitig zum Schulbeginn eintröfen.

Schalksmühler bei den Volmetalmeisterschaften

anläßlich des 75jährigen Bestehens des TV Dahl

Die Vereine des Volmetales treffen sich am kommenden Sonntag in Dahl, um dort die Volmetalmeisterschaft auszutragen. Aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des TV Dahl wird dieses als Ganztagsveranstaltung aufgezogen. Ueber den Wert dieser Meisterschaft stellten sich bei den teilnehmenden Mannschaften Gegensätze ein, da im allgemeinen keine große Meinung mehr für diese Meisterschaft besteht. Es wäre für die Vereine besser, sie würden sich in Gesellschaftsspielen gegen auswärtige Gegner kräftigen, wobei man einen größeren Nutzen haben würde. Aus diesem Anlaß hatten sich die Schalksmühler zuerst von der Teilnahme ausgeschlossen, dann aber auf Drängen der Dahler doch noch zugesagt.

Bis jetzt liegen die folgenden Teilnehmer fest: Schalksmühle, Rummenohl, Heedfeld-Linscheid, Priorei, Dahl, Delstern. Dazu werden aber noch die Vereine des oberen Volmetales kommen, so daß sicherlich 10 Vereine teilnehmen werden.

Titelverteidiger ist der TV Rummenohl, der auch jetzt wieder eine große Chance hat, da die Schalksmühler im Augenblick etwas ausgebrannt zu sein scheinen.

Das Standesamt Schalksmühle/Hülscheid meldete in der Zeit vom 3. bis 16. Mai folgende Eintragungen: Sohn geboren: Werkzeugmacher Gerh. Gonell, Ehringhausen, Gemeinde Halver; Hammerschmied Kurt Czarkowski, Schalksmühle, Bergstraße 11; Konstrukteur Eduard Koch, Klagebach; Hilfsarbeiter Josef Zeggel, Schalksmühle-Herbecke; Koch und Konditor Herbert Schwidder, Sterbecke 11, Gemeinde Dahl; Holzfäller Friedr. Spangenberg, Brügge, Bergstraße. — Tochter

gemacht. Unsere Turnschüler verleben dort wirklich schöne harmonische Tage.

Generalversammlung der Molkerei Anschlag/Halver

Am morgigen Freitag findet im Hotel zur Post in Halver eine Generalversammlung der Molkerei Anschlag/Halver statt. Auf der Tagesordnung stehen die üblichen Punkte wie Jahresabschluß, Geschäftsbericht, Satzungsänderung, Wahl zum Vorstand und Aufsichtsrat usw.

Bestehens des TV Dahl

geboren: Landwirt Karl Heinz Heggemann, Heesfelder Mühle 3; Kaufm. Angestellter Karl Schewe, Schalksmühle, Brucherweg 10; Walzer Kurt Solmecke, Flaßkamp 55; Stellmacher Herbert Stahl-schmidt, Beckinghausen 2. — Heiraten: Maurer Günter Linde, Heedfeld, und Maschinenarbeiterin Eleonore Rudolf, Oberrahmede, Grund 20; Scherenarbeiter Wilhelm Lukaszewski, Brinkerhof, und Hilfsarbeiterin Thekla Sokotara geb. Bartibak, Rummenohl, Lindenstraße 7; Bauer Alfred Heinrich Gustav Stuber, Sonnenscheid, und Bäuerin Margarete Bäcker geb. Nachrodt, Sonnenscheid. — Sterbefälle: Schneidermeister Heinrich Hoffmann, Heedfeld, 89 Jahre alt.

Wird der Wunderdoktor Wort halten?

Münchener Professoren kommen am 5. Juni als Sachverständige

„Wird der „Wunderdoktor“ Walter Krüger zu seinem Wort stehen und das Geheimnis seines Krebsserums preisgeben, wenn am 5. Juni die Münchener Professoren Dr. Hiller und Dr. Stiewe und zwei therapeutische Experten als Sachverständige vor der II. Großen Strafkammer des Landgerichts in Hagen erscheinen?“ Das ist die Frage, die mit dem Ende der Beweisaufnahme des großen Hagener Heilpraktiker-Prozesses immer akuter wird und geeignet ist, noch einmal die Zuhörerbenke zu füllen. Die zehn unentwegten Zuhörer, die gestern morgen einsam und verloren im Zuhörerraum saßen, haben das Ende der Vormittagssitzung nicht abgewartet. Sie waren an der Verlesung der Protokolle über die Vernehmung bettlägeriger Patienten nicht sonderlich interessiert. Krüger beklagte sich über die „Undankbarkeit“ eines Patienten, dem er erhebliche Besserung gebracht haben will. „Der Mann lag lang im Bett und konnte sich nicht rühren“, sagte er, „nach fünf bis zehn Behandlungen konnte er wieder sitzen und eines Tages war er sogar in der Lage, sein Bein wieder zu bewegen.“

Als das Gericht einwarf, daß die Kosten für die stationäre Behandlung in der Isenburg

wöchentlich 105 DM betrugen, erklärte Krüger: „Die Verpflegung allein kostete täglich 15 DM. Ich habe die Behandlung gar nicht bezahlt genommen. Meine Rechte hat manchmal nicht gewußt, was die Linke tat!“ Eine Frau, die an Neuralgie litt, bestätigte dem Angeklagten, daß ihre Nervenschmerzen nachgelassen hätten. Krüger will ihr die Calciumspritzen unentgeltlich gegeben haben. Ein Stadtsekretär aus Buer, der nierenkrank war und an Malaria litt, sagte aus, daß seine Malariaanfälle ein Jahr nach der Behandlung nachgelassen hätten. Krüger habe ihn mit Eigenblutspritzen, elektrischem Strom, Bürstenmassagen und Sauerstoffbädern behandelt. Die Kur habe 169 DM gekostet. Er habe jedoch nur 29 DM gezahlt. Den Rest habe ihm Krüger erlassen. Eine Frau, die an Kreislaufstörungen litt, erklärte, daß der Angeklagte ihr geholfen habe. Sie habe die Behandlung abgebrochen, als sie keine Beschwerden mehr verspürte. Insgesamt zahlte die Zeugin 150—200 DM für ihre Behandlung.

Der Prozeß wird Freitag mit der Vernehmung der letzten Entlastungszeugen fortgesetzt. -hl

Lunika

wäscht wunderbar - wasche mit

Lunika

Taft fordert freie Hand in Asien

Europa soll sich selbst verteidigen — Beunruhigung bei den Verbündeten
gh. Cincinnati, 28. Mai

Freie Hand für Amerika in Korea und im Fernen Osten sowie eine gewisse Abkehr von Europa forderte der Führer der Republikaner im Senat, Robert Taft, in einer aufsehenerregenden Rede, die er auf einer Tagung der Christlich-Jüdischen Vereinigung durch seinen Sohn verlesen ließ. Taft befindet sich zur Zeit in einem Krankenhaus.

Die Vereinigten Staaten sollen, so erklärte der einflussreiche Politiker, der sowohl der UNO als auch der NATO sein Mißtrauen aussprach, im Fernen Osten keine Rücksicht auf die Verbündeten und die Vereinten Nationen nehmen, da diese ohnehin nicht in der Lage seien, eine Aggression zu verhindern. Gelingen es nicht, in Korea einen Waffenstillstand auszuhandeln — unter den gegenwärtigen Umständen wäre selbst der beste Waffenstillstand unbefriedigend —, so solle Großbritannien und den übrigen Verbündeten mitgeteilt werden, daß die USA sich von allen weiteren Friedensverhandlungen in Korea fernhalten würden.

Zu Europa erklärte Taft, Westeuropa müsse

sich selbst verteidigen, da es mit seinen 255 Millionen Menschen 50 Prozent Einwohner mehr besitze als die Vereinigten Staaten. Auf keinen Fall sollte Amerika bei einer kriegerischen Auseinandersetzung mit der Sowjetunion versuchen, Europa als Stützpunkt zu benutzen, wie auch der asiatische Kontinent bei einem Kampf mit China nicht als Basis gelten dürfe.

Die Erklärung Tafts hat am Mittwoch heftige Reaktionen hervorgerufen. Das Weiße Haus lehnte auf eine Anfrage von Pressevertretern, ob Tafts Erklärung nicht in ernstem Gegensatz zu den Ansichten Präsident Eisenhowers stünden, eine Stellungnahme ab.

Fast zur gleichen Zeit der Erklärung des Senats hatte Präsident Eisenhower ausdrücklich bestätigt, daß die von den UNO-Mitgliedsstaaten gutgeheißenen Prinzipien bei den Korea-Waffenstillstandsverhandlungen beachtet würden.

Der kanadische Außenminister Pearson drückte seine Beunruhigung über die Vorschläge Tafts aus und sagte, wenn Tafts Anregungen die Politik der USA würden, so wäre dies „bedauerlich und ein schrecklicher Schlag für die Vereinten Nationen“.

Noch keine Auswahl der EVG-Kommandeure

Ueber höhere Offiziere entscheidet ein Personalausschuß

wl. Bonn, 27. Mai

Generale für die künftigen deutschen EVG-Kontingente werden zur Zeit noch nicht ausgewählt, erklärte am Mittwoch die Dienststelle des Sicherheitsbeauftragten Blank. Es sei infolgedessen verfrüht, Spekulationen über die Namen der künftigen Divisions- und Korpskommandeure anzustellen.

Die Auswahl der höheren Offiziere vom Major an solle auf Wunsch des Bundestages einem Personalausschuß übertragen werden, mit dessen Vorbereitung das Amt des Sicherheitsbeauftragten zur Zeit beschäftigt sei. Allein der Personalausschuß werde über die Anstellung von höheren Offizieren zu befinden haben, wobei sichergestellt

werden müsse, daß die Auswahl in jeder Beziehung sorgfältig und frei von parteipolitischen Gesichtspunkten erfolge. Ueber die Zusammensetzung des Personalausschusses sei noch keine Entscheidung getroffen.

Bei der Auswahl der Kommandeure soll, wie verlautet, auch Rücksicht auf die übrigen EVG-Partner genommen werden. Dies bedeutet, daß keine Kommandeure eingestellt werden, die eine maßgebende Rolle als NS-Führungsoffizier oder in ähnlicher Eigenschaft gespielt haben. Auch noch so verdiente ehemalige Offiziere, die in der letzten Zeit in rechtsradikalem Sinne hervorgetreten oder sonst ihre ablehnende Einstellung gegenüber der Demokratie bekundet haben, werden mit einer Wiederverwendung nicht rechnen können.

Luftfahrt-Forschung leidet unter Geldmangel

Seebohm: Zerschlagung der Forschungsanstalten Kulturschande der Alliierten

nl. Göttingen, 27. Mai

Anlässlich der Eröffnung der diesjährigen Tagung der wissenschaftlichen Luftfahrtgesellschaft erklärte Bundesverkehrsminister Seebohm am Mittwoch in Göttingen, die Zerschlagung der deutschen Luftfahrtforschungsanstalten nach dem Kriege seien eine Kulturschande der Alliierten.

Er könne nicht den Optimismus über ein baldiges Wiederaufleben der deutschen Luftfahrt teilen, da erhebliche Schwierigkeiten, vor allem der Schwebzustand der Bonner Verträge, ihm

noch entgegenständen. Es sei jedoch Aufgabe der Länder, luftfahrtwissenschaftliche Lehrstühle und Institute zu schaffen, um einen Ingenieur-nachwuchs heranzuziehen. Außerdem soll versucht werden, das ins Ausland verlagerte Material dieser Institute zurückzugewinnen.

Seebohm verglich die 1,5 Millionen DM, die der Bund in diesem Jahr für Forschungszwecke auswerfe, mit den 30 Millionen des Jahres 1936. Danach wurde bekanntgegeben, daß zur Nachwuchsförderung der Prandtl- und der Lilienthalpreis erneuert und weitere Geldpreise zur Nachwuchsförderung gestiftet worden seien.

Gewerkschaften für Senkung der Einkommensteuer

Steuerausfall seit 1949 etwa vier Milliarden Mark

dpa. Köln, 27. Mai

Für eine nachhaltige Senkung der Einkommen- und Körperschaftssteuertarife und eine Beseitigung aller Vergünstigungen, sprach sich das wirtschaftswissenschaftliche Institut der Gewerkschaften in Köln aus.

Dies sei der einzige Weg, aus dem gegenwärtigen Steuerdilemma herauszukommen. Aus der Tatsache, daß der Fiskus in den Jahren 1949 bis 1952 aus der veranlagten Einkommen- und Körperschaftsteuer je Kopf der Bevölkerung nur etwa das gleiche Aufkommen erzielen konnte, wie in den letzten drei Vorkriegsjahren, lasse sich ersehen, wie weit der Verfall des Systems der Einkommensteuer schon fortgeschritten sei. Unterstelle man, daß im Durchschnitt der Jahre 1936 bis 1939 und 1949 bis 1952 das reale Volkseinkommen Westdeutschlands annähernd gleich

gewesen wäre, so hätte sich bei verdoppelten Steuertarifen auch ein zweimal so hohes Einkommen- und Körperschaftsteueraufkommen ergeben müssen. Im Durchschnitt der Jahre 1949/52 habe die Differenz zwischen den tatsächlichen und den deklarierten Einkommen der Selbständigen und Körperschaften schätzungsweise 10 Milliarden DM betragen. Dies entspreche einem Steuerausfall von 4 Milliarden Mark. Davon seien 1,4 Milliarden Mark durch Steuerflucht-Ausgaben verloren gegangen.

Das von Franziskanerinnen gehaltene katholische Kinderheim in Oebisfelde bei Magdeburg ist am 21. Mai durch eine staatliche Kommission der Sowjetzone beschlagnahmt worden. Zwei der in dem Heim tätigen Ordensschwwestern wurden festgenommen.

Zum zweiten Mal innerhalb von 6 Wochen gehen die Dänen am Donnerstag an die Wahlen.

Der Sport vom Tage

52 „Ring“-Runden beim ADAC-Eifelrennen

Wieder zehnstündiges Mammutprogramm — Deutz ist dabei

Wenn man einen schwachen Punkt beim diesjährigen Eifelrennen auf dem traditionsreichen Nürburgring suchen sollte, dann könnte man diesen in dem Programm finden, daß am 31. Mai acht Fahrzeugklassen im Kampf um Meisterschaftspunkte sieht, der sich über 52 Runden und zehn Stunden (8—18 Uhr) erstrecken wird. In seinem Jubiläumsjahr führt der ADAC die glanzvolle Tradition des Eifelrennens fort, das gerade wegen seiner Mischung von Motorrädern und Wagen immer eine erhebliche Zugkraft besaß. Diesmal absolvieren die Motorräder bis 250, 350, 500 ccm (Solo und Gespann) ihren zweiten Meisterschaftslauf, während die Sportwagen bis 1,1 und 1,5 Liter sowie die Rennwagen der Formel II und III erstmals um Punkte kämpfen.

Dazu haben die Rennställe — bis auf NSU und DKW, die Haas und Lomas bzw. Kluge und Wünsche (auf Man) ersetzen müssen — ausnahmslos gemeldet. NSU mit Meister Daiker, K. Hofmann, Reichert, Brand und Vorjahrsieger Colombo und DKW u. a. mit Felgenheier dürften trotz Hein Thorn-Prikker (Guzzi) die Viertelliterklasse beherrschen, während bei den 350ern DKW gegen die Schnellsche Horex (Schön, H. P. Müller, Kläger, Aldinger), die Engländer Mason Petch,

Sandys-Winsch, Ranson sowie den Schweizer Meister Albisser steht. Hart dürfte der Kampf in der Halbliterklasse zwischen BMW (Gebrüder Meier, Baltisberger, Mette), Horex (Schön, H. P. Müller) und dem englischen Aufgebot werden, und ebenso erleben die Gespanne (BMW: Kraus/Huser, Noll/Cron; Norton: Exweltmeister Oliver, Drion/Stoll) eine Neuauflage der Duell von Hockenheim.

Porsche mit bekannten Zuverlässigkeits-Asen ist bei den 1.5 Liter-Serien-Sportwagen unter sich, während in der internationalen Klasse das Borgward-Team mit Hartmann und Bruders, Meister Helm Glöckler, Heeks, Adolfs und der Schweizer Hammernick herausragen. Bis 1100 ccm beherrschen Sauter (Schweiz), Trenkel und Merkel das Feld. Den Sieg bei den Kleinstrennwagen dürfte sich wieder der englische Cooper-Fahrer Brandon holen, obwohl Meister Deutz, Kuhnke und Lang eine starke Konkurrenz sind. Bei den Formel II-Rennwagen möchte man den Maserati-Fahrern Prinz Bira, de Graffenried und Pietsch sowie Stirling Moss auf Cooper den Vorzug geben gegenüber Altmeister Stuck, Seidel, Adolfs und Klenk.

Fußball am Mittwoch

Schalke und Fortuna im Pokal ausgeschieden

Bei den Pokalspielen, die am Mittwochabend stattfanden, schieden mit Schalke 04 (0:1 bei Wattenscheid 09), Fortuna Düsseldorf (1:3 beim Duisburger SpV) und SV Sodingen (4:6 beim Lokalrivalen Westfalia Herne) drei Vereine der ersten Liga West aus.

Schalke 04 war bei Wattenscheid 09 im Angriff ohne den verletzten Berni Klodt viel zu unständig, um die kämpferisch starke Abwehr von Wattenscheid 09 zu bezwingen. 8000 Zuschauer sahen bereits in der 20. Min. das für den Wattenscheider 1:0-Sieg entscheidende Tor, als Redder einen Fehler von Kersting ausnutzte. — Der größere Einsatz sicherte dem Duisburger SpV einen 3:1 (0:0)-Sieg über Fortuna Düsseldorf. Für die Düsseldorfer war in einem recht harten Spiel Müller (Freistoß) erfolgreich. — Das klügere Aufbauspiel ließ Westfalia im Herner Lokalderby vor 7000 Zuschauern schon bis zur 20. Min. zu einem 3:0-Vorsprung kommen. Sodingen baute nach der Pause die Deckung um, kam jedoch nur noch auf 6:4 (4:1) heran.

Weitere Pokalspiele: SW Essen — SV Byfang 5:1, Rapid Köln — Bayer Leverkusen 0:1. Privatspiele: SpVg Fürth — FC Brighthon 1:0. VfL Bochum — SC Simmering 4:5, Stuttgarter Kickers — Sportfr. Stuttgart 8:2.

Für Augsburg und Berlin

Je 20 Aspiranten für die B-Mannschaft

Den vier Prüfungsspielen gegen den englischen Pokalfinalisten Bolton Wanderers läßt der DFB im Zuge seiner Vorbereitungen auf die Fußball-Weltmeisterschaft 1954 nun zwei Spiele einer B-Mannschaft gegen regionale Auswahlmannschaften folgen, nämlich am 4. Juni (Fronleichnam) in Augsburg gegen Süddeutschland und am 6. Juni (Samstag) in Berlin gegen die Berliner Auswahl.

Für das Augsburger Spiel hat der DFB folgende 20 Spieler eingeladen: Klemm (Wiesbaden), Schmidt (Sodingen), Adam (Neuendorf), Lennert (Waldhof), Rößling (Waldhof), Menchig (Worms), Niebel (FSV Frankfurt), Juskowiak (Oberhausen), Harpers (Sodingen), Schäfer (Siegen), Semmelmann (Bayreuth), Seht (Worms), Gerritzen (Münster), Klodt (Schalke), Metzner (Kassel), Bauer (Fürth), Schröder (Bremen), Zeitler (Bayreuth), Wozniakowski (Braunschweig), Lettl (Bayern München).

Für das Berliner Spiel stehen anstelle von Lennert, Zeitler und Lettl die Spieler Bauer (Bayern München), Bergner und Morlock (beide 1. FC Nürnberg) bereit.

Ausscheidungsspiel um den Klassenverbleib

In der letzten Ausgabe der „Amtlichen Mitteilungen“ ist vom Staffelleiter für den 31. Mai das Ausscheidungsspiel um den Klassenverbleib zwischen VfL Gelsberg und Jahn Werdohl angeordnet worden.

Sportsplitter

Die Leichtathletinnen des 1. FC Nürnberg gewannen in Paris den Clubkampf gegen Stade Français mit 73,5:58,5 Punkten. Anneliese Seonbuchner war mit ihren Siegen über 80 Meter-Hürden in 11,6 Sekunden und im Weitsprung mit 5,64 Meter die erfolgreichste Teilnehmerin.

Anstelle des Deutschlandliedes wurde bei der Siegerehrung des neuen Europameisters Dieter Wemhöner in Warschau die Hymne aus Beethovens neunter Symphonie gespielt.

Stuttgarts Nationalspieler Erich Retter wird dem VfB voraussichtlich am 7. Juni im entscheidenden Gruppenspiel gegen Borussia Dortmund wieder zur Verfügung stehen, nachdem der Gipsverband am Bein am Dienstag entfernt werden konnte.

Beim Gastspiel des Wiener Sportklubs am 30. Mai in Hagen mit Fußball- und Handballmannschaft gegen Hagens Stadtvertretung wird es auch einen 800 m-Lauf mit Werner Lueg gegen die Wiener Rötzer und Pertsch geben, zu dem möglicherweise noch Rolf Lamers kommen wird.

Katernbergs Torwart Kubsch will am 15. Juni beim FK Pirmasens den Vertrag unterschreiben.

Wetterbericht

Wechselhaft und recht kühl

Die Zufuhr recht kühler Nordseeluft nach Nordrhein-Westfalen hält weiter an. — Das Wetter am Donnerstag: Ueberwiegend starke Bewölkung und zeitweise leichter, schauerartiger Regen. Bei lebhaften Winden recht kühl. Weitere Aussichten: Wechselhaft, kühl.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe liegen 2 amtliche Wettscheine der Westdeutschen Fußball-Toto G.m.b.H., Köln-Deilbrück (West-Süd-Block) bei. Wir bitten diese auszufüllen; sie werden von jeder Annahmestelle des Toto-West angenommen.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Haupt-schriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.



„Schon meine Eltern

verwendeten Klosterfrau Melisengeist mit Erfolg. In meiner Familie gilt er als „Allheilmittel“. Bei Kopfweh, Unwohlsein, nervösen Magen- und Herzbeschwerden!“ So schreibt Herr Eugen Haub, Eisenbahninspektor a. D., Mannheim-Käfertal/Süd, Forsterstr. 25. „Allheilmittel“ — das gibt es nicht! Aber seine vielseitige Wirksamkeit macht Klosterfrau Melisengeist zu einem echten „Hausmittel“ gegen so mancherlei leichte Gesundheitsstörungen des Alltags!

Achtung: Den echten Klosterfrau Melisengeist gibt es in Apotheken und Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Körper- und Fußpflege!

Amtsgericht Lüdenscheld

N 10/53: Der Antrag der Firma Johannes Paul GmbH, Halver (Westf.), Weinkellerei und Likörfabrik, über ihr Vermögen das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses zu eröffnen, wird abgelehnt. Zugleich wird gemäß §§ 19, 102 Vergl.-O. am 20. Mai 1953, 12 Uhr, das Anschließkonkursverfahren über das Vermögen der Antragstellerin eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Arning in Lüdenscheld. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 17. Juni 1953. Anmeldefrist bis zum 17. Juni 1953. Erste Gläubigerversammlung am 12. Juni 1953, 10 Uhr, im hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 15. Prüfungstermin am 26. Juni 1953, 9 Uhr, im hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 15.

Lüdenscheld, den 20. Mai 1953.

Das Amtsgericht.

Eier machen schmackhaft, deshalb

Birkel HÜHNCHEN EIER-NUDELN mit hohem Eiagehalt



Boecker-Propangas-Herde

sind formschön und gut. Ich zeige Ihnen diese in allen Ausführungen und Kombinationen, in allen Preislagen und liefere zu erleichterten Zahlungsbedingungen.

Ernst Bergmann
HALVER, Frankfurter-
Ecke Thomas-Str., Tel. 510

„Die Erde wird einen neuen Begleiter am Himmel bekommen, einen von Menschen errichteten Satelliten, den ersten

Stützpunkt der Menschheit im Weltraum ...

erklärt der deutsche Raketenforscher Prof. Wernher von Braun — der heutige Chef der Versuchsanstalt für ferngelenkte Raketengeschosse in USA. Die Pläne dieses genialen Forschers sowie die Untersuchungen führender Raumfahrtmediziner bilden die wissenschaftliche Grundlage der neuen Serie

Raumstation „A“

mit der „abz“ in dieser Woche beginnt.

Die illustrierte „abz“ wird Ihnen auf Wunsch jede Woche mit unserer Tageszeitung ins Haus geliefert. Der Bezugspreis beträgt nur 1 DM monatlich.

BESTELLSCHEIN

Ich bestelle auf die Dauer von 6 Monaten die „abz“-Illustrierte zum monatlichen Bezugspreis von 1 DM. Zustellung erfolgt wöchentlich gemeinsam mit meiner Tageszeitung.

Name:

Ort:

Straße:

Seifix
das Edelbohnerwachs

wunderbare Dosenware
geschmeidig
ergiebig
sparsam

2 Bettstellen

mit Matratze und Auflegekissen
zu verkaufen.
Halver, Südstraße 7

Bekannt Euch zur Heimat

werbt für die Heimatzeitung!

Leistungssecke
der Fa.

Joh. Chr. Herdepe Söhne

HALVER · Telefon 160

Alu-Milchkocher 1.95
16 cm DM

TEPPICHHAUS
Schreiber
Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe
Ruf HAGEN 4084